

Jörg Bergstedt, Ludwigstr. 11, 35447 Reiskirchen, Tel. 06401/903283
28.05.2010

An die Ostseezeitung

Gegendarstellung zum Artikel am 25.5.2010

Gegendarstellung

Am 25.5.2010 erschien in der Ostseezeitung ein Text unter dem Titel „Gentechnik-Gegner Bergstedt spaltet mit seinem Auftritt die Uni“. Dieser Text enthält neben für einen seriösen Journalismus unwürdigen Titulierungen wie „Ex-Knacki“ oder sachfremden Verweisen auf Verfassungsschutzkontakte ohne jede Quellenangabe mehrere eindeutig falsche Aussagen, die mich als Referenten des Abends in Verruf bringen sollen.

So wird im Text behauptet, ich hätte keine Quellenangaben gemacht. Tatsächlich wurde vor Beginn der Veranstaltung an alle Anwesenden die Dokumentation „Organisierte Unverantwortlichkeit“ mit den dann auch vorgetragenen und weiteren Vorwürfen gegen WissenschaftlerInnen, Behörden und Konzerne verteilt, in der alle Behauptungen minutiös nachgewiesen werden. Auf diese Broschüre als Quellensammlung zum Vortrag wurde zu Beginn des Vortrags deutlich hingewiesen. Dieses kann auch der Reporterin der Ostseezeitung nicht entgangen sein.

Im Text wird behauptet, ich sei auf Zwischenfragen nicht eingegangen und Zuschauer „wollen nur den einen hören“. Beides ist falsch. Tatsächlich ist von Anfang an von ca. 20 Studierenden und MitarbeiterInnen der Universität gezielt der Vortrag gestört und versucht worden, vom Thema abzulenken. So sollte ich unter anderem über den Sinn der Kopfschmerztablette Aspirin debattieren, in einem anderen Fall über die Frage, ob sich PolitikerInnen beraten lassen sollten. Beides hatte keinen Zusammenhang mit meinem Vortrag. Die Dichte der Fragen war sehr hoch und störte den Ablauf erheblich, so dass Zuschauer verständlicherweise auf die Fragemöglichkeit nach dem Vortragsende hinwiesen, was interessanterweise dann aber kaum in Anspruch genommen wurde. Ich bin auf alle ständigen Zwischenfragen zum Thema eingegangen, was den Vortrag auf insgesamt 3 Stunden und 40 Minuten ausdehnte. Allein das zeigt bereits deutlich, dass ich – anders als im Pressebericht behauptet – sehr wohl auf viele Fragen eingegangen bin, aber Fragen ohne Themenbezug ablehnte.

In der Ostseezeitung wird zudem behauptet, ich hätte über abweichende Ansichten gelacht. Das ist falsch und frei erfunden. Richtig ist, dass ich beleidigende Äußerungen aus dem Publikum und vor allem des Dozenten Christoph Unger energisch zurückwies. Wenn kritische StudentInnen als „dreimal dumm“, Biobauern als „Hobbybauern“ und ich als „bei Ihnen sind wohl die Synapsen durchgebrannt“ angegriffen werden, ist eine Zurückweisung sachgerecht. Eine Reduzierung der Berichterstattung auf meine Reaktion bei Verschweigen der Beleidigungen durch GentechnikbefürworterInnen, darunter einen Versuchsleiter, ist nicht seriös.

Mit freundlichen Grüßen



